

Studienauftrag im einstufigen, selektiven Verfahren

Um- und Neubau Spital Davos, Promenade 4, 7270 Davos Platz

Programm Studienauftrag

Stand: 24.03.2026



Spital Davos | Bild: Olivia Aebli-Item, SO

Auftraggeberin	Spital Davos AG Promenade 4 7270 Davos Platz
Verfahrensleitung	Unternehmenskommunikation und Assistenz CEO Spital Davos AG Corina Issler Baetschi medien@spitaldavos.ch 081 414 84 08
Bauobjekt	Spital Davos, Promenade 4, 7270 Davos Platz Parz. 6958
Verfahrensart	Studienauftrag im einstufigen, selektiven Verfahren mit Präqualifikationsphase gemäss Art. 7 der Ordnung für Studienaufträge SIA 143 (Ausgabe 2025). Der Studienauftrag wird anonym durchgeführt.
Teilnehmende	Es werden Teams aus den Fachbereichen Architektur und Bauingenieurwesen gesucht, mit Erfahrung im Spitalbau und aktuellen Projekten mit vergleichbarer Komplexität zum vorliegenden Studienauftrag.
Präqualifikation (Phase 1)	Ausschreibung über SIMAP und das Kantonsamtsblatt, offen für alle Interessierten, Auswahl aufgrund festgelegter Kriterien von 4 geeigneten Teams für die Phase 2, ohne Entschädigung
Studienauftrag (Phase 2)	Anonyme Beurteilung der eingereichten Projekte Feste Entschädigung Eine optionale, anonyme Bereinigungsstufe wird separat entschädigt.
Vermerk	„Studienauftrag, Um- und Neubau Spital Davos“
Eingabetermine	Anmeldefrist Teilnahme Präqualifikation 04.05.2026 Abgabe Planunterlagen 23.10.2026 Abgabe Modell 06.11.2026
Vergabevorbehalt	Vorbehalten bleiben die für die Realisierung des Vorhabens nötigen Bewilligungen und die Bereitstellung der erforderlichen Kredite durch die zuständigen Instanzen.

INHALTSVERZEICHNIS

1.	VORHABEN	5
1.1.	Ausgangslage Geschichte des Spitals Davos.....	5
1.2.	Vorabklärungen Gründe für einen Um- und Neubau.....	5
1.3.	Ansprüche des künftigen Hauses	6
1.4.	Ziele Aufgabestellung.....	7
2.	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN.....	10
2.1.	Auftraggeber.....	10
2.2.	Verfahrensleitung Sekretariat.....	10
2.3.	Preisgericht.....	10
2.4.	Verfahrensart	11
2.5.	Optionale Bereinigungsstufe.....	11
2.6.	Präqualifikation (1. Phase).....	11
2.7.	Teilnahmeberechtigung.....	11
2.8.	Programmpräzisierung.....	12
2.9.	Studienauftrag (2. Phase)	12
2.10.	Vertrauenserklärung.....	12
2.11.	Entschädigungen.....	12
2.12.	Verbindlichkeit	12
2.13.	Absichtserklärung Weiterbearbeitung, Vorbehalt	12
2.14.	Honorarkonditionen.....	13
2.15.	Urheberrecht.....	14
3.	TERMINE (PROVISORISCH).....	15
3.1.	Präqualifikation (Phase 1).....	15
3.2.	Studienauftrag (Phase 2)	15
3.3.	Weiteres Vorgehen	16
4.	PRÄQUALIFIKATION (PHASE 1).....	16
4.1.	Allgemeine Bestimmungen zur Präqualifikation	16
4.2.	Abgegebene Unterlagen für Präqualifikation	16
4.3.	Einzureichende Unterlagen Präqualifikation	16
4.4.	Abgabe der Bewerbung	17
4.5.	Eignungskriterien Bewertung Auswahl Teilnehmende für Studienauftrag	17
5.	PROJEKTSTUDIE (PHASE 2).....	18
5.1.	Grundlagen.....	18
5.2.	Begehung Ausgabe Modell.....	18
5.3.	Fragerunde	18
5.4.	Abgabe-Anforderungen.....	18
5.5.	Abzugebende Unterlagen.....	19
5.6.	Vorprüfung.....	20
5.7.	Beurteilungskriterien.....	21
6.	EINZELHEITEN ZUM STUDIENAUFTRAG	22
6.1.	Standort.....	22
6.2.	Testplanung	22
6.3.	Raumprogramm	22

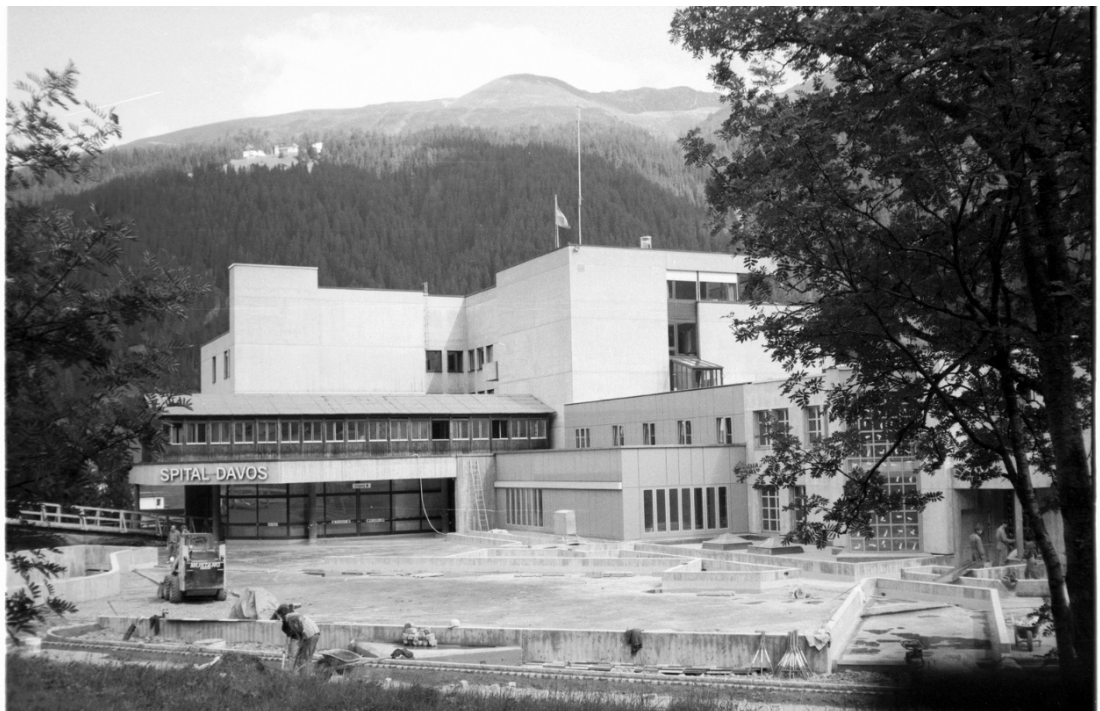
6.4	Raumbezüge.....	23
6.5	AO Foundation Davos.....	26
6.6	Erschliessung, Verkehr, Parkierung.....	26
6.7	Aussenräume, Entwässerung.....	26
6.8	Erdbebensicherheit.....	26
6.9	Planungs- und Baurecht.....	27
6.10	Energie, Technik und Nachhaltigkeit.....	27
6.11	Schutzanlage geschütztes Spital.....	27
6.12	Etappierung.....	27
7.	SCHLUSSBESTIMMUNGEN	28

1. Vorhaben

1.1. Ausgangslage | Geschichte des Spitals Davos

Das Spital Davos hat eine fast 140-jährige Geschichte, die viele Entwicklungsschritte und Anpassungen an die aktuellen Gegebenheiten beinhaltet. So umfasste das erste Davoser Krankenhaus aus dem Jahr 1888 gerade mal 15 Zimmer. Rund zwanzig Jahre später übernahm die politische Gemeinde und Landschaft Davos das Krankenhaus vom Davoser Krankenverein und baute 1913/14 ein neues Spital mit 90 Betten. Es folgten Umbauten in den Jahren 1929/30 und 1959/60 mit einer Kapazitätserhöhung auf 150 Betten. 1977 wurde ein Neubau mit 100 Betten, geschützter Operationsstelle (GOPs) und einer Pflegestation für chronisch Kranke erstellt. Von 2004 bis 2008 wurden weitere Modernisierungen und Erweiterungen realisiert.

Heute trägt die Spital Davos AG wesentlich zur Attraktivität von Davos als Wohn- und Arbeitsort sowie als Tourismus- und Kongressdestination bei. Dies mit einem Jahresumsatz von rund 42 Mio. Franken, 320 Arbeitsplätzen (276 FTE), 47 stationären Betten, 3 Betten auf der Überwachungsstation, 15 Pflegeheimbetten, 2 Operationssälen, 24/7-Notfallstation, Rettungsdienst und weiteren Nebenbetrieben.



Spital Davos, Wyss Max A. 10/1990 (e-pics / Com_L39-0397-0111)

1.2 Vorabklärungen | Gründe für einen Um- und Neubau

Seit der letzten grossen Spitalsanierung sind über zwanzig Jahre vergangen. In dieser Zeit haben sich die technischen Möglichkeiten und das Schweizer Gesundheitswesen stark verändert. Seit 2019 gilt überall das Prinzip «ambulant vor stationär». Die Gründe sind die medizintechnische Entwicklung, die grössere Rolle der wohn- und arbeitsortsnahen Grundversorgung und der

Wunsch der Patientinnen und Patienten nach ambulanter Behandlung. Folglich reduziert sich auch der Bettenbedarf und es gilt, die ambulanten Abläufe effizient zu gestalten.

Mit verschiedenen Massnahmen hat sich die Spital Davos AG in den letzten Jahren den sich ändernden Bedingungen und Bedürfnissen im Gesundheitsbereich angepasst. Es wurden Effizienzsteigerungen realisiert und weitere Geschäftsfelder erschlossen, unter anderem durch die Gründung der Praxiszentrum Davos AG. Die Sicherung der Hausarztversorgung in der Gesundheitsregion Davos stand dabei im Vordergrund. Die bestehende Infrastruktur entspricht jedoch in grossen Teilen nicht mehr den aktuellen medizinischen, energetischen und technischen Ansprüchen. Ausgerichtet auf 3'000 stationäre Patienten ist das aktuelle Haus ausserdem viel zu gross. Die Bettenstation wurde von drei auf zwei Etagen reduziert und verfügt noch über 47 Betten. Mit der weiteren Entwicklung von stationär zu ambulant (inkl. EFAS) wird der Bedarf künftig noch tiefer ausfallen. Zudem wird das heutige Altersheim Alberti aus dem Spital ausgelagert und mit dem Zentrum Guggerbach zusammengefügt. Unter Berücksichtigung der sprungfixen Kosten von 14er Einheiten ist deshalb davon auszugehen, dass der Bedarf mit 28 variabel als Einzel- oder Doppelzimmer nutzbaren Zimmereinheiten sowie zusätzlich zwei Dreierzimmern, auf einer Bettenstation abgedeckt werden kann.

1.3 Ansprüche des künftigen Hauses

Bei prognostiziert gleichbleibender Bevölkerungszahl in Davos von knapp 11'000 Einwohnern ist auch die Saisonalität zu berücksichtigen. Während der Hochsaison halten sich 50'000 bis 60'000 Personen in der Region auf. Davos wird in dieser Zeit zur grössten Stadt des Kantons. Entsprechend weisen auch die Fallzahlen je nach Monat Unterschiede von einem Faktor 3 bis 4 auf. Das künftige Akutspital muss diesen Schwankungen aus betrieblicher und wirtschaftlicher Sicht gerecht werden können.

Vor diesem Hintergrund haben Verwaltungsrat und Spitalleitung die Testplanung für ein kompaktes, auf optimale Abläufe ausgerichtetes Akutspital rechnen lassen. Nach Variantenvergleichen wurde eine Kombination aus Um- und Neubau am bestehenden Standort als beste Lösung gesehen. Dabei soll eine Bettenstation auf einer Ebene entstehen. Gleichzeitig sollen auch die medizinischen Cluster (operativ stationär/ambulant mit angegliedertem Notfall, Diagnostik und Schnittstelle zum Ambulatorium) auf einer Etage zusammengeführt werden. Mit dem Ziel einer integrierten Versorgung mit weiteren Triage-Möglichkeiten zur Hauptsaison ist die Nähe zum bereits begründeten Praxiszentrum wichtig. Bestehende OP-Räume, Küche sowie Nebenräume und Technikräume sollen unter Anpassungen an die aktuellen Anforderungen weiterhin genutzt und Synergien weiter ausgebaut werden können. Der Bau soll künftig auch mit guter energetischer Versorgung ausgestattet werden. Eine Fassadenertüchtigung wurde deshalb in der Testplanung angedacht.

Gemäss Verwaltungsrat und Spitalleitung sind effiziente Abläufe nebst den Projektkosten und der Etappierung des Projektes ausschlaggebend für die Zukunft des Spitals. Die vertikale Entflechtung der internen und externen Laufwege bildet den Grundsatz eines Hochleistungshauses. Die Testplanung wurde deshalb detailliert in sämtlichen Saisonvarianten und Clusterverbindungen auf kurze Wege geprüft. Weiter sollen die frei werdenden Flächen in einem separaten Projekt umgenutzt (z.B. in Wohnraum umgewandelt) werden. Wichtig ist dabei die getrennte, vom Spitalbetrieb unabhängige Erschliessung.

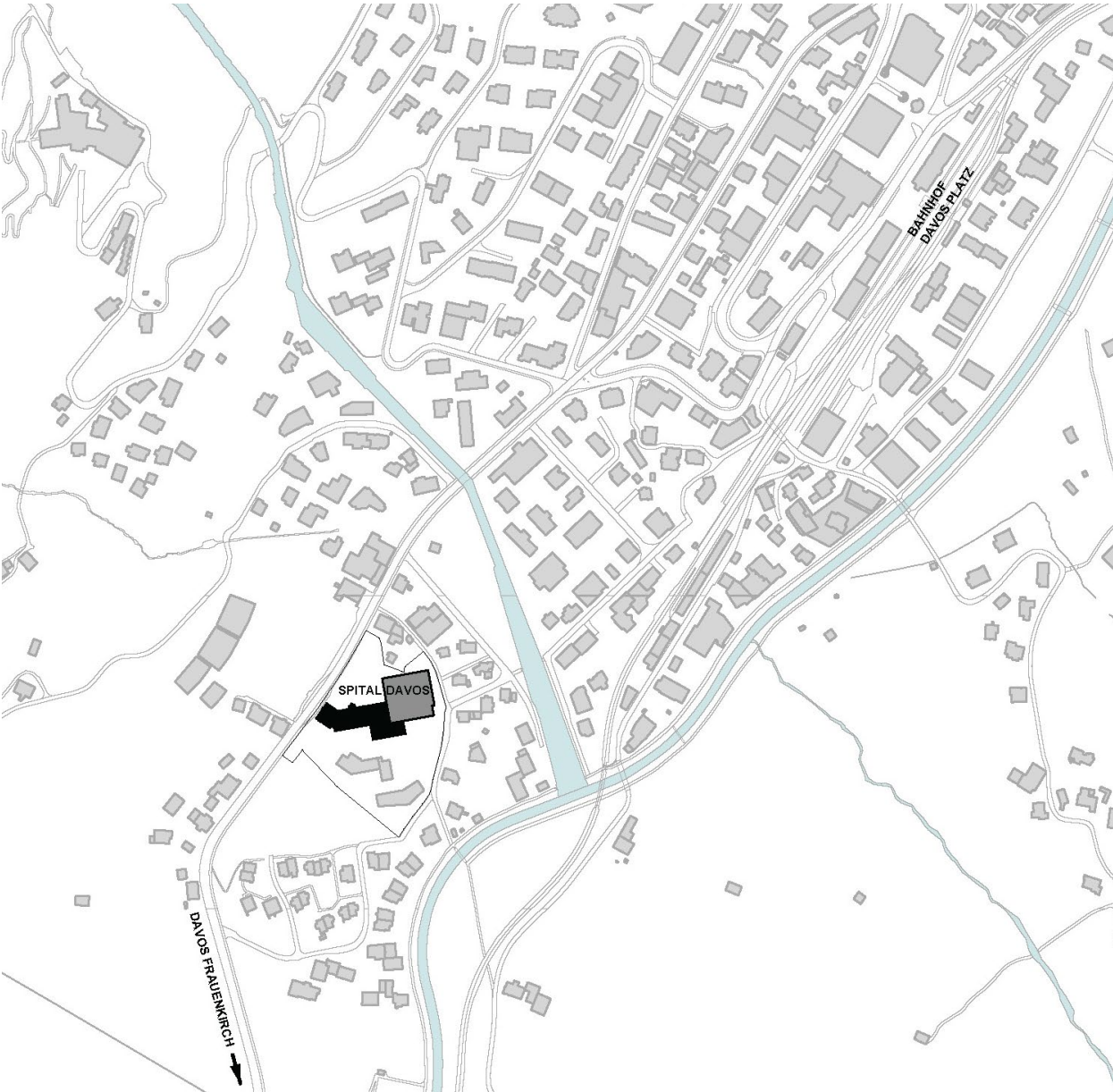
1.4 Ziele | Aufgabestellung

Das neue Spital Davos soll ein kompaktes, über zwei Stockwerke und auf optimale Abläufe ausgerichtetes Akutspital mit 28 Zimmern werden. Diese können flexibel als Ein- oder Zweibett-Zimmer genutzt werden. Dazu kommen zwei Dreibett-Zimmer. Der Neubau soll moderne, zeitgemässe medizinische Einrichtungen bieten, die den aktuellen Standards entsprechen und der Entwicklung im Gesundheitswesen von stationär zu ambulant sowie der schwankenden Davoser Bevölkerung Rechnung tragen. Zudem soll ein Hausärzteezentrum / Ambulatorium angegliedert werden, um einerseits dem Hausärztemangel entgegenzutreten und andererseits die Belastung der Notfallaufnahme zu verringern. Wo möglich sollen Synergien genutzt werden, um komplexe räumliche Funktionen bewusst zu verknüpfen und somit einen optimalen Betriebsablauf zu gestalten sowie ein flächeneffizientes Projekt zu erzielen. Das neue Spital soll klein/fein/persönlich wirken, wo sich Patienten ebenso wie Mitarbeitende wohlfühlen.

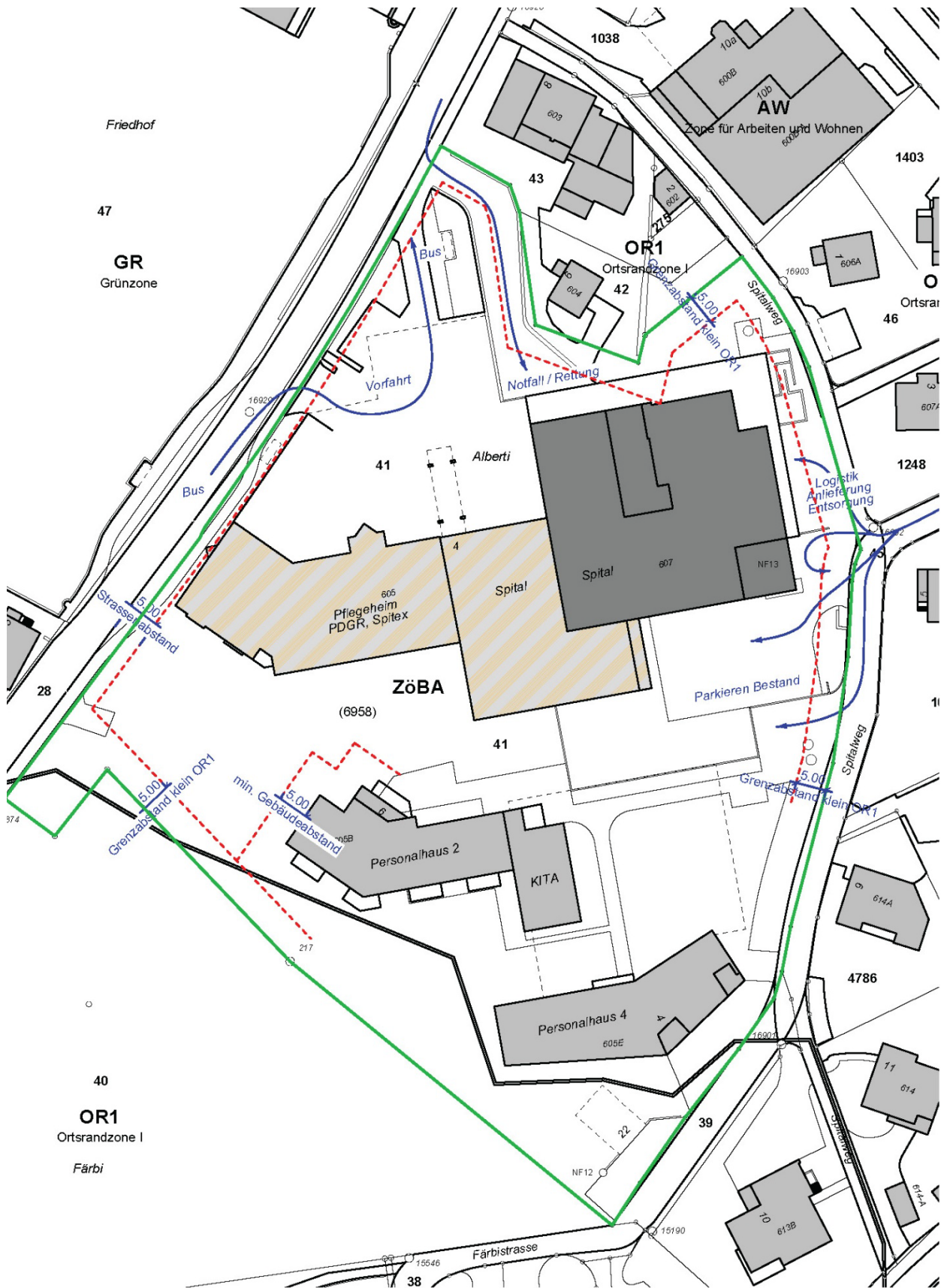
An das bestehende Spital soll um- und neu angebaut werden. Für die Umsetzung des Projektes kann über das an der Westseite des Haupttrakts angedockte, Pflegeheim verfügt werden. Neue medizinische Räume können eingefügt und eine neue Einstellhalle geplant werden. Die OP-Zone bestehend aus OP, AEMP und ENDO muss bestehen bleiben und während der Umbauarbeiten weiter betrieben werden können. Die angegliederten Bereiche wie AWS/ÜWS, Notfall und Diagnostik müssen in Bezug dazu entsprechend der Etappierung ebenfalls funktionieren. Der Um- und Neubau findet im laufenden Betrieb statt. Auf die Saisonalitäten (Spitalbetrieb und Bautätigkeiten/Baugesetz) muss entsprechend Rücksicht genommen werden. Die Küche, Nebenräume wie Garderoben und Wäscherei sowie sämtliche Haustechnikräume sollen ebenfalls bestehen bleiben. Im Bauprojekt sind alle Räume im Bestand auf den aktuellen Stand zu ertüchtigen. Dabei hat insbesondere die Erdbebensicherheit eine hohe Relevanz. Es müssen Varianten zur Etappierung des Bauablaufs unter laufendem Betrieb ohne Provisorien aufgezeigt werden.

Die oberen Geschosse des Spitalgebäudes, in denen sich zurzeit die Bettentrakte befinden, werden einer neuen Nutzung zugeführt. Die Umnutzung dieser Geschosse ist nicht Teil des Studienauftrags. Es ist eine separate Erschliessung mit einem vom Spitalbetrieb abgetrennten Zugang für die Obergeschosse zu erstellen. Die energetische Sanierung der Gebäudehülle ist über die gesamte Fassade mitzudenken und darzustellen. Da die Bauherrschaft für die Umnutzung der Obergeschosse aber noch nicht bestimmt ist, muss die Funktionstüchtigkeit der Hülle auch ohne die Bearbeitung der Obergeschosse gewährleistet werden.

Für den geplanten Um- und Neubau des Spitals stehen 70 Mio. (inkl. MwSt.) zur Verfügung. Davon werden ca. 8 Mio. für die Instandstellung der bestehenden Nutzungen (Küche, OP etc.) benötigt. Für das Projekt des Studienauftrags dürfen somit 62 Mio. (inkl. MwSt.) nicht überschritten werden.



Lageplan, Spital Davos



— Betrachtungsperimeter | Parzellengrenze
 - - - Grenz- / Gebäude- / Strassenabstände

Über die Gebäudeteile kann verfügt werden.

2. Allgemeine Bestimmungen

2.1 Auftraggeber

Spital Davos AG
Promenade 4
7270 Davos Platz

2.2 Verfahrensleitung | Sekretariat

Unternehmenskommunikation und Assistenz CEO
Spital Davos AG
Corina Issler Baetschi
medien@spitaldavos.ch
081 414 84 08

2.3 Preisgericht

Zur Beurteilung und Bewertung der eingereichten Entwürfe wird ein Preisgericht (Jury) eingesetzt. Das Preisgericht beurteilt die eingereichten Beiträge und spricht eine Vergabeempfehlung zuhanden der zuständigen Instanzen aus.

Das Beurteilungsgremium setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Sachmitglieder (stimmberechtigt):

- Tarzsius Caviezel, Präsident Verwaltungsrat, Spital Davos AG
- Arnold Bachmann, Vize-Präsident Verwaltungsrat, Spital Davos AG
- Jürg Zürcher, Landrat Davos, Vorsteher Departement Gesellschaft, Gesundheit + Sicherheit
- Carmen Mathis, CEO Spital Davos
- Sahit Kerhanaj, COO Spital Davos und Leitung Dep. 5

Fachmitglieder (stimmberechtigt):

- Köbi Gantenbein, Soziologe/langjähriger Chefredaktor von Hochparterre, Fläsch Vorsitz
- Barbara Neff, Architektin, Zürich
- Alexander Kolbinger, Architekt, Zürich
- Ioannis Piertzovanis, Architekt, Basel
- Anna Jessen, Architektin, Basel
- Andrea Fanzun, Bauingenieur, Chur

Ersatzmitglied (stimmberechtigt):

- Cornelia Deragisch, Bauherrenvertreterin, Chur

Experten, Berater (nicht stimmberechtigt):

- Dr. med. Hans-Curd Frei, Leitung Dep. 1
- Dr. med. Daniel Ribeiro, Leitung Dep. 2
- Bea Heeb, Leitung Dep. 3
- Reto Balmer, CFO und Leitung Dep. 4
- Yves Acklin, PD Dr. Dr., Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie KSGR
- Christian Buol, Dr. med., Praxis Davos Platz
- Isabelle Gisler, Direktorin Pflege/MTT und Mitglied der GL Universitätsspital Basel
- Beat Villiger, Dr. med., Senior Consultant Medical Health Center & Clinic Bad Ragaz
- Valérie Favre Accola, Präsidentin Baukommission und Vizepräsidentin Kleiner Landrat Davos

- Christian Schwendener, Leitung TD
- Severin Coulin, StV. Leitung TD
- Andreas Nebel, Leitung ICT
- Gregor Bienz, Leitung HRM
- Kostenplaner (ab Phase 2, Studienauftrag)

Mitglieder mit beratender Stimme

Die Mitglieder mit beratender Stimme nehmen an den Beratungen des Preisgerichtes bei der Beurteilung der eingereichten Entwürfe teil. Sie beraten die Jury in fachlicher und technischer Hinsicht, haben jedoch kein Stimmrecht. Die Jury kann nach Belieben weitere Berater beiziehen. Für die Beurteilung werden durch einen Kostenplaner die zu erwartenden Anlagekosten aller Projekte einander gegenübergestellt.

2.4 Verfahrenart

Der Studienauftrag wird im einstufigen, selektiven Verfahren anonym, gemäss der Ordnung für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge SIA 143 (Ausgabe 2025), durchgeführt. Die Sprache des Verfahrens ist deutsch. Mündliche Auskünfte werden keine erteilt.

2.5 Optionale Bereinigungsstufe

Das Preisgericht kann das Verfahren mit Projekten aus der engeren Wahl mit einer optionalen Überarbeitungsstufe in anonymer Form verlängern. Eine Überarbeitung wird separat entschädigt. Die Rangierung erfolgt dabei erst nach Abschluss der Bereinigungsstufe.

2.6 Präqualifikation (1. Phase)

Im Rahmen der öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikation können sich interessierte Teams aus den Fachbereichen Architektur und Bauingenieurwesen für den Studienauftrag bewerben. Voraussetzung ist die Erfahrung im Spitalbau und in aktuellen Projekten mit vergleichbarer Komplexität zum vorliegenden Studienauftrag. Die Bewerbungen werden anhand der eingereichten Referenzprojekte beurteilt und bewertet. Es werden 4 Teams zur Teilnahme am Studienauftrag eingeladen. Es werden zudem zwei Bewerbungen für allfällige Nachnominierungen ausgewählt.

2.7 Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Teams aus den Fachbereichen Architektur und Bauingenieurwesen mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz und in Ländern, die das GATT/WTO-Übereinkommen unterzeichnet haben. Stichtag für die Erfüllung der Bedingungen ist das Anmeldedatum.

Die Bildung von Architektengemeinschaften ist zulässig. Der Beizug von Fachleuten für Spezialgebiete (Spitalplanung, HLK, Elektroplanung etc.) ist freigestellt. Doppelbewerbungen sind nicht zulässig. Jedes Büro darf sich nur mit einem Team für die Teilnahme am Studienauftrag bewerben. Die Federführung liegt bei dem Architekturbüro.

Nicht teilnahmeberechtigt ist, wer bei der Auftraggeberin oder einem Mitglied des Beurteilungsgremiums angestellt ist, mit ihm nahe verwandt ist, oder zu ihm in einem beruflichen Abhängigkeits- oder Zusammengehörigkeitsverhältnis steht. An dieser Stelle wird auf die weitergehenden

Ausführungen in der Begleitung der SIA-Kommission «Befangenheit und Ausstandsgründe bei Mitgliedern des Beurteilungsgremiums und den Teilnehmenden von Planungswettbewerben» (2013) verwiesen. Es ist die Pflicht der Teilnehmenden, bei nicht zulässigen Verbindungen zur Auftraggeberin oder zu Mitgliedern des Beurteilungsgremiums auf eine Teilnahme zu verzichten. Bei Zuwiderhandlung erfolgt der Ausschluss vom Verfahren.

2.8 Programmpräzisierung

Die Veranstalterin behält sich ausdrücklich das Recht vor, zwischen der Präqualifikationsphase und der Ausgabe der Unterlagen zum Studienauftrag Präzisierungen des Programms vorzunehmen.

2.9 Studienauftrag (2. Phase)

In der zweiten Phase des Verfahrens werden durch die selektierten Teams Studienprojekte erarbeitet und eingereicht. Der Studienauftrag wird anonym durchgeführt. Das Preisgericht beurteilt die eingereichten Beiträge und spricht eine Vergabeempfehlung zuhanden der zuständigen Instanzen aus.

2.10 Vertrauenserklärung

Das Beurteilungsgremium und die Bewerbenden verpflichten sich, alle erhaltenen Informationen und Unterlagen vertraulich zu behandeln und sie weder unbeteiligten Drittpersonen zugänglich zu machen noch ohne vorherige Zustimmung seitens Auftraggeber darüber zu berichten.

2.11 Entschädigungen

Die Gesamtentschädigung für den Studienauftrag beträgt gemäss SIA CHF 180'000.- (inkl. MwSt.) Jedes Planerteam erhält nach korrekter Abgabe einer Projektstudie und der Erfüllung der Aufgabenstellung eine Entschädigung von CHF 45'000.- (inkl. MwSt.). Entschädigungen sind nicht Bestandteil eines späteren Honorars.

2.12 Verbindlichkeit

Die Teilnahme am Studienauftrag gilt als Abschluss eines Vertrages zwischen der Auftraggeberin und den Teilnehmenden. Die vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) aufgestellte Ordnung für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge, SIA 143 (Ausgabe 2025), das vorliegende «Programm Studienauftrag Spital Davos» und die Fragenbeantwortung bilden die verbindliche Rechtsgrundlage für die Auftraggeberin, das Preisgericht und die Teilnehmenden. Durch die Teilnahme anerkennen die Teilnehmenden die Studienauftrags- und Programmbestimmungen sowie die Entscheide des Preisgerichtes in Ermessensfragen.

2.13 Absichtserklärung Weiterbearbeitung, Vorbehalt

Die Auftraggeberin beabsichtigt, die weitere Bearbeitung des Projektes den Verfassenden des vom Preisgericht empfohlenen Entwurfs im freihändigen Verfahren phasenweise zu übertragen.

Architektur: Phase 31 Vorprojekt; Phase 32 Bauprojekt, Phase 33 Bewilligungsverfahren, Phase 41 Ausschreibung, Phase 51 Ausführungsprojekt, Phase 52 Ausführung gestalterische Leitung, Total min 60.5 % TL.

Die Auftraggeberin behält sich vor, dass sie aus Kompetenz (betreffend Erfahrung in der Realisierung) und Distanzgründen in gegenseitigem Einvernehmen eine regionale Bauleitung bezieht.

Bauingenieurwesen: Phase 31 Vorprojekt; Phase 32 Bauprojekt, Phase 33 Bewilligungsverfahren, Phase 41 Ausschreibung, Phase 51 Ausführungsprojekt, Phase 52 Ausführung Baukontrolle, Total 100% % TL.

Die Auftraggeberin behält sich vor, dass bei genügend Erfahrung und Kompetenz in der Realisierung die Bauleitung für Baugrubensicherung und allfälliger Unterfangungsarbeiten dem Bauingenieur übertragen wird. Allenfalls kann das Mandat auch von einem Dritten wahrgenommen werden.

Anspruch auf eine weitere Beauftragung haben nur die Teams aus Architekten und Bauingenieuren entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts. Weitere freiwillig beigezogene Fachplaner und Spezialisten können von der Auftraggeberin direkt beauftragt werden, wenn das Preisgericht deren Beitrag als von herausragender Qualität beurteilt und das im Bericht entsprechend würdigt.

Vorbehalten bleiben die für die Realisierung des Vorhabens nötigen Bewilligungen und die Bereitstellung der erforderlichen Kredite durch die zuständigen Instanzen. Für die Ausführung der Fassade der Obergeschosse ist deren Bauherrschaft massgebend. Sie kann zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht bestimmt werden.

2.14 Honorarkonditionen

Generelle Bedingungen

- Grundleistungen gemäss SIA-Ordnungen
- Besonders zu vereinbarende Leistungen werden nach effektivem Zeitaufwand und mit dem definierten mittleren Stundenansatz der Grundleistung vergütet.
- Die Beauftragung erfolgt phasenweise schriftlich durch die jeweils zuständige Bauherrschaft.
- Die Veranstalterin behält sich vor, aus den einzelnen SIA-Phasen Leistungsanteile im Zusammenhang mit der Kostenberechnung auch anderweitig zu vergeben. Die Beauftragung mit weiteren Teilleistungen ist möglich.
- Mit der Einreichung des Projektes erklären sich die Teilnehmenden mit den vorgegebenen Honorarkennwerten einverstanden.

Die Auftraggeberin beabsichtigt, auf folgender Verhandlungsbasis einen Vertrag abzuschliessen: (Beauftragung der Dienstleistungen des Vergabegegenstands)

Architektur (SIA 102)

- Leistungsanteil min. 60.5%
- Koeffizient Z1 / Z2 Werte 2018
- Schwierigkeitsgrad Spitalbau n: 1.15
- Schwierigkeitsgrad Einstellhalle n: 0.95
- Anpassungsfaktor r: Neubau 1.0
- Anpassungsfaktor r: Umbau 1.1
- Teamfaktor i: 1.0
- Faktor für Sonderleistungen s = 1.0
- Mittlerer Stundensatz h: CHF 138.00 (exkl. MwSt.)

Bauingenieurwesen (SIA 103)

- Leistungsanteil 100% für tragende Teile inkl. Unterfangungen, Installationsanteil und Baugrubensicherung
- Koeffizient Z1 / Z2 Werte 2018
- Schwierigkeitsgrad Tragkonstruktion n: 1.00
- Schwierigkeitsgrad Baugrubensicherung n: 1.00
- Anpassungsfaktor r: Neubau 1.0
- Anpassungsfaktor r: Umbau 1.1
- Teamfaktor i: 1.0
- Faktor für Sonderleistungen s = 1.0
- Mittlerer Stundensatz h: CHF 138.00 (exkl. MwSt.)

2.15 Urheberrecht

Das Urheberrecht an den Projektbeiträgen verbleibt bei den teilnehmenden Teams. Die eingereichten Unterlagen gehen in das Eigentum der Auftraggeberin über. Auftraggeberin und Teilnehmende besitzen das Recht der Veröffentlichung, wobei die Auftraggeberin und die Projektverfassenden stets zu nennen sind. Entscheide des Preisgerichtes in Ermessensfragen können nicht angefochten werden.

3. Termine (provisorisch)

Präqualifikation (Phase 1)		
Fr. 27.03.2026	Ausschreibung, Bezug Bewerbungsunterlagen	simap.ch
Mo. 04.05.2026	Eingabe Bewerbungsunterlagen	An Verfahrensleitung
KW 21/2026	Präqualifikation	Auswahl Teilnehmende
KW 22/2026	Bekanntgabe Beschluss Preisgericht	Zusagen Absagen
Studienauftrag (Phase 2)		
Fr. 19.06.2026	Start Studienauftrag / Versand Unterlagen	digital Mail
Mi. 24.06.2026	Begehung (obligatorisch)	14:00 Uhr vor Ort
Fr. 10.07.2026	Einreichung Fragen zum Programm (Eingang!)	E-Mail, brieflich
Fr. 24.07.2026	Fragenbeantwortung	E-Mail
Fr. 23.10.2026	Abgabe Projektstudie (Eingang!)	anonym, Verfahrensleitung
Fr. 06.11.2026	Abgabe Modell	anonym, Verfahrensleitung
KW 47-49	Jurierung	
KW 50	Bekanntgabe Beschluss Preisgericht	
anschliessend	Öffentliche Ausstellung	10 Tage

3.1 Präqualifikation (Phase 1)

- Die Ausschreibung der Präqualifikation erfolgt über simap.ch und eine Publikation im Kantonsamtsblatt.
- Die Bewerbungsunterlagen für die Präqualifikation können ab Publikationstermin unter **www.simap.ch** heruntergeladen werden.
- Alle Abgaben erfolgen über die Verfahrensleitung, Eintreffen der Unterlagen bis spätestens um 17:00 Uhr des Tages des Abgabedatums.
- Sämtliche Bestandteile des Teilnahmeantrags sind mit dem Namen bzw. der Bezeichnung der Bewerbenden zu versehen. Die Unterlagen sind in geeigneter Verpackung mit dem Vermerk «Studienauftrag, Um- und Neubau Spital Davos, Präqualifikation» zu versehen.
- Die Teilnehmenden werden über den Ausgang der Präqualifikation schriftlich informiert.

3.2 Studienauftrag (Phase 2)

- Die Abgabe der Unterlagen mit Programm und Grundlageplänen etc. erfolgt digital per Mail.
- Die Abgabe der Modellgrundlage erfolgt anlässlich der Arealbesichtigung. Die genauen Modalitäten werden den Teilnehmenden rechtzeitig bekannt gegeben. Die Arealbesichtigung ist für die Teilnehmenden des Studienauftrags obligatorisch.
- Fragen zum Studienauftrag müssen schriftlich (E-Mail oder brieflich) eingereicht werden.

- Sämtliche Fragen und die dazugehörigen Antworten werden allen Teilnehmenden schriftlich in anonymisierter Form zugestellt. Die Fragenbeantwortung ist integrierender Bestandteil des Programms.
- Abgabe der Projekte (Pläne) sowie Abgabe der Modelle an die Verfahrensleitung, Eintreffen der Unterlagen bis spätestens um 17:00 Uhr am Tage des Abgabedatums. Es werden die für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen gemäss Abgabeanforderungen erwartet. Der Studienauftrag wird anonym durchgeführt, sämtliche Abgabeunterlagen sind mit einem Kennwort sowie dem Vermerk zu versehen.

3.3 Weiteres Vorgehen

Davon ausgehend, dass der Studienauftrag auf Ende 2026 abgeschlossen werden kann, wird für die Realisierung, unter Vorbehalt der Krediterteilung durch die zuständigen Instanzen, folgendes Zeitprogramm veranschlagt:

- | | |
|--|-------------------------|
| - Abschluss Studienauftrag | November 2026 |
| - Vorprojekt/Bauprojekt light, Kostenvoranschlag | Jan. – Juli 2027 |
| - Volksabstimmung Baukredit | November 2027 |
| - Baubeginn | Sommer 2028 |
| - Bauvollendung | Projektabhängig/Etappen |

4. Präqualifikation (Phase 1)

4.1 Allgemeine Bestimmungen zur Präqualifikation

Für eine zielorientierte und erfolgreiche Umsetzung des geplanten Bauvorhabens setzt die Auftraggeberin entsprechende Erfahrung und Fachkompetenz sowie die personellen Kapazitäten der Teilnehmenden voraus. Die Ausschreibungsunterlagen für die Präqualifikation können ab Publikationstermin unter www.simap.ch heruntergeladen werden. Im Rahmen der Präqualifikation werden keine Fragen beantwortet oder anderweitige Auskünfte erteilt.

4.2 Abgegebene Unterlagen für Präqualifikation

- Unterlage 1 Programm Studienauftrag Ausschreibung
- Unterlage 2 Bewerbungsformular Präqualifikation inkl. «Selbstdeklaration», Angaben zu Schlüsselpersonen und ihrer Rolle in Referenzprojekten

4.3 Einzureichende Unterlagen Präqualifikation

1. Bewerbungsformular

vollständig ausgefüllt und unterzeichnet (im Falle einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) durch jede beteiligte Firma zu unterzeichnen)

2. Referenzprojekte (nicht älter als 10 Jahre)

- A1, A2 2 Referenzprojekte Architektur
- B1 1 Referenzprojekt Bauingenieurwesen

Die Referenzprojekte sind anhand von Text, Plänen und Fotos zusätzlich auf A3 Seiten darzustellen, (maximal 1 A3 pro Objekt). Unter den Referenzprojekten muss mindestens ein realisierter Spitalbau sein bzw. sich in der Realisierung befinden. Es sollen nur aktuelle Projekte mit vergleichbarer Komplexität zum vorliegenden Studienauftrag eingereicht werden. Es sind Angaben zu Schlüsselpersonen und ihrer Rolle im Referenzprojekt sowie Angaben von Auskunftspersonen für Referenzanfragen seitens der Auftraggebenden zu machen.

3. **Selbstdeklaration**

vollständig ausgefüllt und unterzeichnet (im Falle einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) durch jede beteiligte Firma zu unterzeichnen)

4.4 **Abgabe der Bewerbung**

Die verlangten Bewerbungsunterlagen müssen vollständig und fristgerecht, **zweifach auf Papier**, mit dem Vermerk auf dem Kuvert „**Studienauftrag, Um- und Neubau Spital Davos**“ termingerecht an die Verfahrensleitung eingereicht werden, sowie digital als pdf auf einem USB-Stick. Unvollständige, abgeänderte oder nicht rechtzeitig eingereichte Anträge werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

4.5 **Eignungskriterien | Bewertung | Auswahl Teilnehmende für Studienauftrag**

Die bewerbenden Teams haben ihre Eignung zur Teilnahme am Studienauftrag und zur Ausführung des Bauvorhabens gemäss den Angaben in den Ausschreibungsunterlagen nachzuweisen. Die eingereichten Dokumente dienen ausschliesslich der Information des Preisgerichts.

Massgebend für die Auswahl der Teilnehmenden am Studienauftrag sind die Referenzprojekte. Die eingereichten Referenzprojekte werden als Nachweis der wirtschaftlichen und organisatorischen Leistungsfähigkeit bei der Projektierung und Realisierung von Spitalbauten sowie Projekten ähnlicher Größenordnung und Komplexität beurteilt und bewertet. Die Angabe der Architekturbüros (Gewichtung 60%) und diejenigen der Bauingenieurbüros (Gewichtung 40%) werden separat anhand festgelegter Kriterien in einer Skala von 1-10 bewertet und mit der Gewichtung (in %) multipliziert.

Unter den eingereichten Bewerbungen wählt das Preisgericht **4 Teams**, für die Erarbeitung einer Projektstudie aus. Es werden zudem zwei Bewerbungen für allfällige Nachnominierungen ausgewählt. Erfolgt keine Teilnahmebestätigung durch ein oder mehrere Teams werden die nachnominierten Bewerbungen zur Teilnahme eingeladen.

5. Projektstudie (Phase 2)

5.1 Grundlagen

Die Teilnehmenden des Studienauftrags erhalten folgende Unterlagen:

1. Programm Studienauftrag
2. Raumprogramm
3. Situation Parzelle, Zonenplan, Schwarzplan, Höhenkurven 1m
4. Situation Projektperimeter
5. Planunterlagen Bestand (pdf, dwg)
6. Luftbild 1:1000
7. Baureglement
8. Beurteilung der Erdbebensicherheit Bestand
9. Modellgrundlagen, Gips-Modell 1:500 in weiss (Modellgrösse 48 x 47 cm)

5.2 Begehung | Ausgabe Modell

Es wird eine gemeinsame Begehung zur Besichtigung des Areals organisiert. Die Teilnahme an der Begehung ist durch mindestens einen Vertreter der teilnehmenden Teams obligatorisch. Die Ausgabe der Modellgrundlage findet anschliessend an die Begehung statt.

5.3 Fragerunde

Fragen zum Studienauftrag können nach der Begehung per Mail an die Verfahrensleitung mit dem Vermerk „*Studienauftrag, Um- und Neubau Spital Davos*“ eingereicht werden. Zu spät eintreffende Fragen werden nicht berücksichtigt. Die Fragen und Antworten werden anonymisiert und per E-Mail den federführenden Architekturbüros als verbindliche Ergänzung zum Programm des Studienauftrags zugestellt.

5.4 Abgabe-Anforderungen

Jedes Team darf nur einen Entwurf abliefern; Varianten sind nicht zulässig. Weitere Unterlagen, zusätzliche Modelle und andere – nicht verlangte – Bestandteile werden von der Beurteilung ausgeschlossen. Die Entwürfe müssen das Kennwort sowie den Vermerk „*Studienauftrag, Um- und Neubau Spital Davos*“ tragen. Der Studienauftrag wird anonym durchgeführt. Neubau/Bestand/Abbruch muss in allen Plänen in rot/schwarz/gelb dargestellt werden.

Der Projektbeitrag ist auf maximal sechs Plänen im Format A0 quer auf festem Papier abzugeben. Die Pläne sind im Doppel in einer soliden Mappe einzureichen, wobei ein Satz als Exemplar für die Vorprüfung gedacht ist, dieser muss nicht auf Wettbewerbspapier gedruckt werden. Zusätzlich sind die Pläne als PDF-Dateien auf einem digitalen Datenträger einzureichen. Diese Dateien dienen der Illustration des Juryberichtes. Auf Platten aufgezoogene Pläne werden nicht akzeptiert.

- Abgaben in Papierform, Planformate und Anzahl:

-	2 Sätze	Abgabepläne	max. 6x A0
-	2 Sätze	Abgabepläne auf	A3, verkleinert
-	2-fach	Erläuterungsbericht inkl. Schemas	A4
-	2-fach	Kennwerte und Berechnungen GF & GV	A4

- Inhalt Datenträger: (1 CD/DVD oder USB-Stick)

- | | |
|---|------------------|
| - 1 Plansatz Originalformat | PDF 300 dpi |
| - 1 Plansatz Verkleinerungen/komprimiert | PDF 300 dpi |
| - Separate Bilder (für Illustration des WB-Berichtes) | JPG |
| - 1 Satz Erläuterungsberichte inkl. Schemas | PDF |
| - Kennwerte und Berechnungen | PDF, Excel-Datei |
| - Ausgefülltes Raumprogramm | Excel-Datei |

5.5 Abzugebende Unterlagen

Für den Studienauftrag sind folgende Unterlagen abzugeben:

- **Situationsplan 1:500:** Situationsplan mit Dachaufsicht, mit allen zum Verständnis wichtigen Höhenkoten und der Umgebungsgestaltung (Wege, PP, gedeckte Aussenräume, etc.)

- **Grundrisse, Schnitte, Fassaden 1:200**

Alle Grundrisse und Ansichten sowie die zum Verständnis notwendigen Schnitte mit Beschriftung aller Räume inkl. Raumnummern, m²-Angaben und Höhenkoten. Neubau/Bestand/Abbruch muss in rot/schwarz/gelb dargestellt werden. Das Erdgeschoss ist mit der Umgebungsgestaltung darzustellen, die Schnitte mit altem und neuem Terrain sowie angrenzenden Bauten. Es ist die Gesamterscheinung der Fassade darzustellen.

- **Detailschnitt und -ansicht Fassade 1:50**

Typischer Fassadenausschnitt (Untergeschoss bis Dachgeschoss), der die konstruktive Idee und den relevanten Fassadenaufbau mit Fassadenansicht im geeigneten Massstab zeigt sowie Aussagen zur Materialwahl. Neubau/Bestand/Abbruch muss in rot/schwarz/gelb dargestellt werden

- **Patientenzimmer 1:20**

Darstellung eines privat versicherten Patientenzimmers inkl. Bad mit m²-Angaben BF und FF sowie Aussagen zur Materialwahl.

- **Erläuterungsbericht und Schemata**

Erläuterungen und Schemata zu folgenden Themen:

- Städtebauliches Konzept
- Architektonisches Konzept
- Betriebsablauf
- Etappierung Bauablauf
- Erschliessungskonzept, Parkierung
- Gebäudetechnik, Energie und Nachhaltigkeit
- Konstruktion, Statik, Erdbebensicherheit, Aushub/Hangsicherung, Brandschutz
- Materialwahl
- Aussenraum- und Grünraumgestaltung

- **Visualisierungen**

Die Verfassenden sind frei, die Stimmung des Spitals mit Perspektiven, Sissen, Modellfotos oder dgl. zu dokumentieren. Die Anzahl und Platzierung der Darstellungen liegen im Ermessen der Verfassenden.

- **Raumprogramm**

Ein umfassendes Raumprogramm wird als Excel-Datei abgegeben und ist von den Projektverfassenden mit den projektierten Flächen zu ergänzen.

- **Kennwerte und Berechnungen**

Die Geschossflächen (GF) und das Volumen sind nach **SIA 416** mit nachvollziehbarem Schema zu berechnen.

- **Kosten**

Für eine bessere Vergleichbarkeit der Projekte werden die Kosten von einem externen Kostenplaner gerechnet. Für die Angaben der benötigten Kennwerte wird eine Vorlage als Excel-Datei bereitgestellt. Diese ist auszufüllen und als Excel-Datei auf dem Datenträger / USB-Stick für die Vorprüfung abzugeben.

Sämtliche Kennwerte sind auf nachvollziehbaren Schemaplänen darzustellen.

- **Datenträger**

Datenträger mit Vermerk „*Studienauftrag, Um- und Neubau Spital Davos*“ und Angabe des Kennworts. Die Teilnehmenden stellen sicher, dass die Datenträger nur mit Kennwort der Abgabe versehen sind und keine Hinweise zu den Verfassenden enthalten.

- **Verfasserkouvert**

Verschlossener Briefumschlag mit dem Vermerk „*Studienauftrag, Um- und Neubau Spital Davos*“ und der Angabe des Kennworts. Im Inhalt sind alle Teammitglieder sowie beigezogene Spezialisten aufzuführen. Zudem ist ein Einzahlungsschein beizulegen.

Achtung: Zur Gewährleistung der Anonymität sind das Verfasserkouvert und das Kuvert mit den Datenträgern zu trennen.

- **Modell 1:500**

Modell im Massstab 1:500 mit Projektvorschlag, weiss, inklusive prägender und raumrelevanter Aussenraumgestaltung.

5.6 Vorprüfung

Die eingegangenen Arbeiten werden auf die Einhaltung der Randbedingungen, der gesetzlichen Vorschriften sowie der Programmbedingungen (Abgabetermin, Vollständigkeit etc.) geprüft. Für die Vorprüfung wird ein Kostenplaner beigezogen.

Die Resultate werden in einem Vorprüfungsbericht festgehalten, welcher dem Preisgericht anlässlich der Beurteilung abgegeben und erläutert wird.

5.7 Beurteilungskriterien

Folgende Beurteilungskriterien fliessen in die Gesamtwertung durch das Preisgericht ein:

Funktionalität / Nutzungsanforderungen

- Innere Organisation und Zweckmässigkeit
- Abläufe und Zweckdienlichkeit bezüglich Benutzergruppen | Effiziente Betriebsabläufe
- Nutzungsflexibilität
- Etappierbarkeit
- Allgemeine Erschliessung

Wirtschaftlichkeit

- Effizienz und Logik des statischen Systems
- Wertbeständigkeit der gewählten Konstruktionen und Materialien
- Baukosten
- Kompaktheit der Baukörper

Architektonische Gestaltung

- Einpassung in den baulichen Kontext | Übergang in das Siedlungsgefüge
- Konzept, Identität und Ausstrahlung des Gesamtbauwerks
- Behaglichkeit | optimales Raumklima für Pat. und MA
- Formale Qualität der Bauten, Anlagen und des Aussenraums
- Optimale Situierung und Orientierung

Energie und Umwelt

- Energetische Qualität der Gebäudehülle
- Ökologische Qualität der Bauweise und Aussenraum

Die Reihenfolge stellt keine Gewichtung dar. Es können zusätzliche Kriterien in die Beurteilung aufgenommen werden. Beiträge, welche für die Beurteilung nicht rechtzeitig oder in wesentlichen Bestandteilen unvollständig abgeliefert werden, werden von der Beurteilung ausgeschlossen. Ebenso bei unlauterem Handeln oder wenn das Anonymitätsgebot verletzt wird.

6. Einzelheiten zum Studienauftrag

6.1 Standort

Das Spital Davos befindet sich an der Promenade 4, am Ortsausgang von Davos Platz in Richtung Davos Frauenkirch. Es liegt an einem Hang, auf der Talseite der Kantonsstrasse. Der Haupteingang sowie die Zufahrt zur Notfallstation liegen auf der Nordseite des Gebäudes. Südlich vom Hauptgebäude stehen zwei Personalhäuser.

6.2 Testplanung

Im Auftrag der Spital Davos AG erarbeitete die Baulink AG Davos eine Testplanung für die Neukonzeption des Spital Davos. Dabei wurden die drei Szenarien „Umbau“, „Neubau an einem neuen Standort“ sowie „Um- und Neubau am bestehenden Standort“ aus betrieblicher, wirtschaftlicher und architektonischer Sicht geprüft. Dabei ist die Spital Davos AG zum Schluss gekommen, dass ein „Um- und Neubau am bestehenden Standort“ den Vorgaben am besten entspricht, dass bestehende Räume und Synergien weiter genutzt werden können und dass das erforderliche Raumprogramm gut umgesetzt werden kann.

Die Testplanung „Neukonzeption Spital Davos“ der Baulink AG Davos wird den Teilnehmenden Teams zur Verfügung gestellt.



6.3 Raumprogramm

Das detaillierte Raumprogramm mit den jeweiligen Anforderungen an die einzelnen Räume wird zusammen mit dem Programm zum Studienauftrag und weiteren Unterlagen an die teilnehmenden Teams abgegeben.

6.4 Raumbezüge

Ebene A/EG:

- Zentrale Bettenstation mit zentralem Stationszimmer / Stützpunkt, 28 flexible 1-2 Bett-Zimmer plus zwei 3-Bett-Zimmer
- Je nach Saison soll die Bettenstation flexibel unterteilt werden können / ½ Nutzung von 14 Betten (Betreuungsschlüssel)
- Vertikale Erschliessung teilen - Externe / Besucher trennen von interner Versorgung (Essen/Lager/Apotheke, Bettenaufzug zu OP, Bettenreinigung etc.)
- Vom Haupteingang soll man auf direktem Weg ins U1 geleitet werden, wo sich der Haupteingang befindet. Den Empfang auf der Ebene A/EG klein halten, dieser wird nur in der Hauptsaison besetzt.
- Besucherzimmer sind in der Nähe zur Bettenstation für Angehörige anzuordnen, jedoch separat nutzbar – getrennt vom Akutspital.
- Separate Erschliessung für Mietfläche und für die nicht zu behandelnden Obergeschosse
- Das Bistro hat im Winter mehr Bedarf an Sitzplätzen. Multifunktionaler Raum mit separaten Zugängen vorsehen. (Sitzungszimmer + Wintergarten in der Testplanung)

Ebene U1:

- Öffentliche Laufwege via Ebene A/EG und TG
 - ➔ Wichtig: interne/externe Entflechtung der horizontalen und vertikalen Erschliessung!
- Separate Zugänge und kurze Wege für «Profi-Bereich» -> Boden- und Luftgebundene (REGA) Rettung
- Haupteingang «Triage» -> Patienten sollen nach Wartezeit und Schweregrad dem Notfall (NF) oder dem Ambulatorium zugeteilt werden können. Kurze Wege für beide Fälle gewährleisten! (Ziel: Entlastung des NF zu Stosszeiten/Saison)
- «Überlauf» Dialyse für NF am Wochenende nutzen – Dialyse muss somit angegliedert an NF sein
- Kleineingriffe im Übergang vom NF zum Bestehenden OP - Multifunktionsraum - wird für den Studienauftrag als Bestand angenommen und ist durch das Gewinnerteam im Rahmen des Vorprojektes/Bauprojektes weiter auszuarbeiten.
- Zentraler / zweigeteilter Stützpunkt für AWS/ÜWS & Notfall (NF) je nach Saison
- 3 Notfall Kojen mit Nasszelle dienen auch als «Überlauf» zur Entlastung der Station in der Hauptsaison für «Kurzlieger» (bspw. für Überwachung bei Gehirnerschütterung) -> Nähe AWS, ÜWS + Station = Synergien nutzen
- Synergien nutzen - 7 Sprechzimmer im Praxiszentrum sollen in der Nacht als Pikettzimmer genutzt werden können.

Ebene U2:

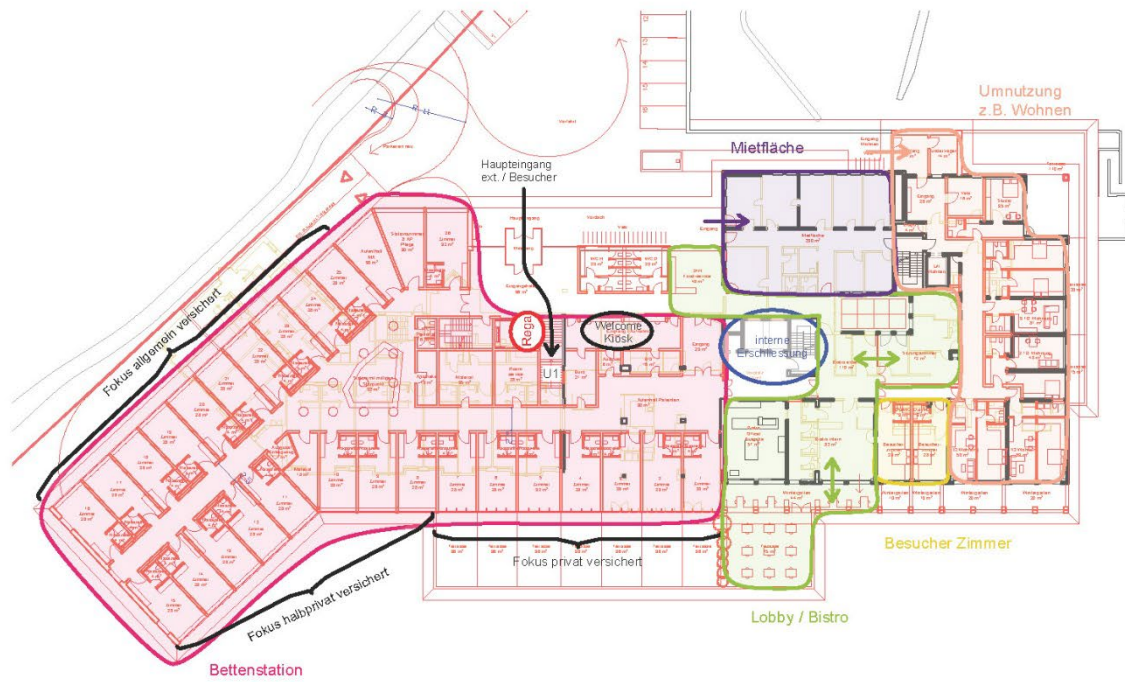
- Stillgelegtes Gehbad in der Physio soll in Umbauten berücksichtigt werden > Trainingsraum (Bestand)
- Aufbahrungsraum soll auch als Abschiedsort für Angehörige dienen – Abtrennung vorsehen

Ebene U3:

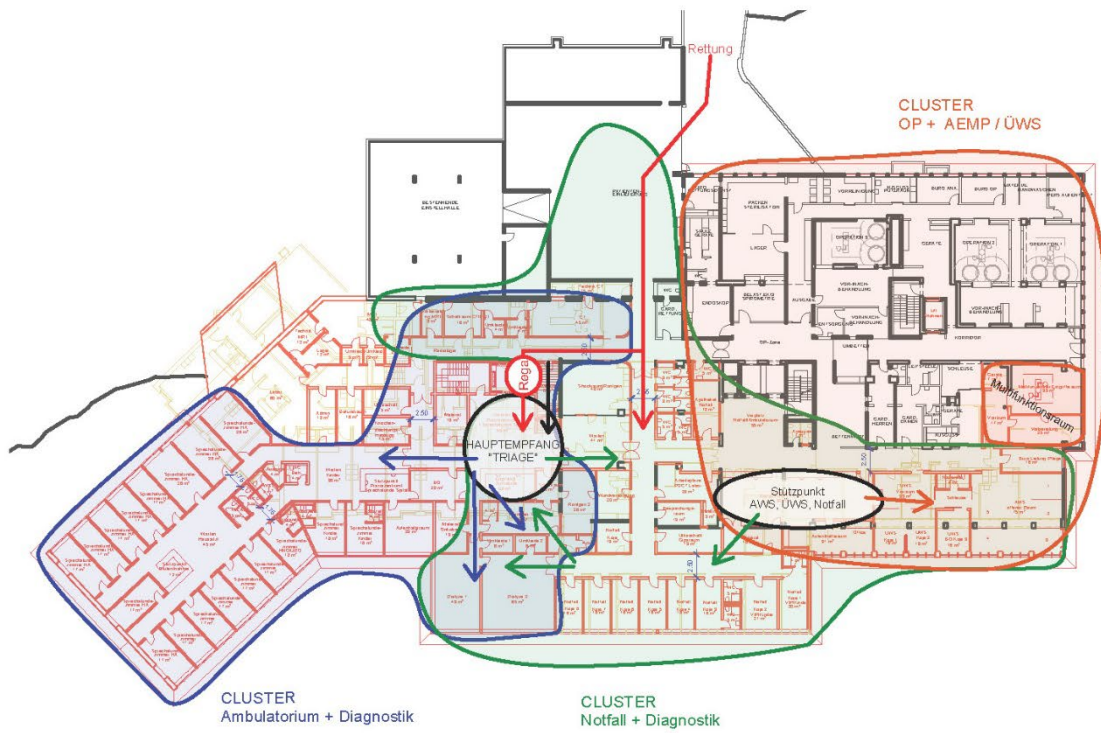
- Der Bezug PDGR und SPITEX ist sinnvoll. Die Anordnung mit separatem und geschütztem Zugang für die PDGR ist wichtig (Anonymität).

Ebene U4:

- Der Bezug Technischer Dienst (TD) zu Werkstatt/IT/Lager/Magazin/Apotheke und Anlieferung ist sinnvoll (Bestand)



Schema Raumbezüge Ebene A / EG



Schema Raumbezüge Ebene U1

6.5 AO Foundation Davos

Die AO Foundation Davos ist eine weltweit führende medizinische Stiftung mit Hauptsitz in Davos, welche sich auf die operative Behandlung von Traumata und Erkrankungen des Bewegungsapparates in den Bereichen Forschung, Innovation und Bildung spezialisiert hat. Jedes Jahr bietet die AO weltweit über 850 Fortbildungsveranstaltungen an. Im Rahmen der AO Davos Courses, die jährlich Anfang Dezember im Davoser Kongresszentrum stattfinden, werden auch Spitalräumlichkeiten des Spital Davos als Wet-Lab benötigt. Aktuell werden total ca. 900m² Fläche für die Wet-Lab-Kurse im geschützten Spital der Schutzanlage im U5 & U6 gemietet. Zusätzlich werden Seminarräumlichkeiten und das Foyer U3 für die Kaffeepause sowie die Cafeteria für das Mittagessen genutzt. Im Rahmen der weiterführenden Projektausarbeitung sind die Bedürfnisse der AO sowie deren Finanzierung abzuklären.

6.6 Erschliessung, Verkehr, Parkierung

Die Promenade ist eine Kantonsstrasse. Grundsätzlich sollen die bestehenden Zu- und Ausfahrten beibehalten werden. Der minimale Strassenabstand zur Kantonsstrasse beträgt 5 Meter ab Fahrbahnrand.

Die separate Zufahrt für Notfall und Rettung, die Erschliessung und Anbindung an den öffentlichen Verkehr mit Bussen sowie die Logistik, Anlieferung, Entsorgung und Parkierung für Mitarbeitende und Besucher müssen reibungslos funktionieren.

Über die Vorfahrt des Spitals muss ein Niederflur-Gelenkbus wenden können. Die bestehende Bushaltestelle auf dem Vorplatz muss bestehen bleiben.

Das Spital benötigt zu den bereits bestehenden Parkplätzen zusätzlich ca. 60 neue PP. Für die Umnutzung der oberen Geschosse in einer späteren Phase müssen im Studienauftrag zudem 60 PP berücksichtigt werden. Somit muss eine Parkanlage für ca. 120 PP neu erstellt werden. Davon sind mindestens zwei PP pro Parkgeschoss behindertengerecht auszuführen und in der Nähe des Lifts zu platzieren. Die Hälfte aller Parkplätze sind mit EL-Ladestationen auszurüsten. Bei der Planung der Tiefgarage ist auf eine „Schnecken“ Rampe aus Platz und Kostengründen wenn möglich zu verzichten. Effizientere Lösungen wie z.B. Split Level Rampen sind zu bevorzugen. Die Anzahl der PP im Aussenbereich ist beizubehalten oder andernorts zu ersetzen.

Die Lage der heutigen Ein-/Ausfahrten an der Kantonsstrasse darf nicht verändert werden, denn die erforderlichen Sichtweiten müssen gewährleistet bleiben.

6.7 Aussenräume, Entwässerung

Der Qualität der Umgebungsgestaltung und der Aussenanlage ist hohe Bedeutung beizumessen. Die Umgebungsflächen sollen im Sinne der Patienten und Besucher des Spitals sowie der Mitarbeitenden hohe Aufenthaltsqualität bieten.

6.8 Erdbebensicherheit

Im Rahmen der Vorabklärungen wurde durch DIAG, Davoser Ingenieure AG eine Beurteilung der Erdbebensicherheit erstellt. Der Bericht wird mit den Unterlagen zum Studienauftrag abgegeben.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das bestehenden Spitalgebäude als BWKIII-Bauwerk den zu erwartenden Erdbebeneinwirkungen nicht standhält. Eine genügende Erdbebensicherheit kann nur erreicht werden, wenn der bestehende Bau mit dem neuen Anbau kraftschlüssig verbunden

wird. Im Gebäudeinnern sowie im Fassadenbereich müssen Erdbebenscheiben gebaut werden, um eine genügende Steifigkeit zu erreichen. (*siehe Testplanung, grüne Wände*)

6.9 Planungs- und Baurecht

Das Spital Davos liegt auf der Parzelle 41 in der Zone öffentliche Bauten und Anlagen. Die Grundstücksfläche beträgt 13193 m². Die maximale Geschosszahl von 6 Geschossen ist einzuhalten. Als Bemessungslinie gilt die Waagrechte durch den tiefsten sichtbaren Punkt der Fassade im gewachsenen Terrain. Das Strassenniveau der Promenade als Bemessungslinie gilt nur bis zum Albertibach, daher kann davon nicht Gebrauch gemacht werden. Die Parzelle liegt im Flachdachperimeter. Der Projektperimeter liegt weitgehend in der Empfindlichkeitsstufe III.

Grenzt die Zone an eine Bauzone, so gelten die Grenz- und Gebäudeabstände der angrenzenden Zone. In der Ortsrandzone 1 beträgt der kleine Grenzabstand 5m. Die minimalen Gebäudeabstände der feuerpolizeilichen Vorschriften sind einzuhalten. Unter natürlichem Terrain liegende Bauten oder Bauteile können an die Grenze gestellt werden, wenn die Grenzmauer in ihrer gesamten Länge unter Terrain liegt. (BauG Art. 103)

Bei der Projektierung sind die Norm SIA 500 „Hindernisfreie Bauten und Anlagen“ sowie die Bestimmungen der Feuerpolizei zu beachten.

6.10 Energie, Technik und Nachhaltigkeit

Für den Studienauftrag kann davon ausgegangen werden, dass die bestehenden Räume für Haustechnik auch für das Projekt „Um- und Neubau Spital Davos“ ausreichend sein werden. Im weiteren Vorgehen müssen die Räume ertüchtigt und dem aktuellen Stand angepasst werden.

Die Standards nach dem Energiegesetz des Kantons Graubünden müssen eingehalten werden. Für Neubauten gelten höhere Anforderungen an die Wärmedämmung sowie die Pflicht einen Teil der benötigten Elektrizität durch eigene Stromerzeugung zu decken (z.B. PV-Anlagen). Die Spital Davos AG strebt an, möglichst viel des Strombedarfs durch Eigenstrom zu decken. Es sind Vorschläge für die Nutzung von Winterstrom zu machen.

Davos trägt das Label „Energistadt“. Im Fokus stehen dabei die Förderung einheimischer, erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und die Reduktion von CO₂-Emissionen. Diese Ziele gilt es zu verfolgen.

6.11 Schutzanlage | geschütztes Spital

Der bestehende Pflegeschutzraum im U1 soll erhalten und für die zukünftigen Wohnräume der Obergeschosse umgenutzt werden. Bei einem Rückbau ist ein Ersatzbau zu erstellen.

Das geschützte Spital im U5 und U6 darf nicht verändert werden. Beim Anbau an die bestehende Anlage ist zu beachten, dass die Schutzbauhülle und die Aussenbauwerke nicht beschädigt werden. Trümmerlasten sowie der Strahlenschutz müssen gewährleistet bleiben.

6.12 Etappierung

Auf Grund der Tatsache, dass das Projekt unter laufendem Betrieb umgesetzt werden muss, muss der Bauablauf in Etappen aufgezeigt werden. Externe Provisoren sind aus Kostengründen nicht erwünscht. Von den Verfassenden wird ein möglicher Etappierungsplan erwartet.

7. Schlussbestimmungen

Das vorliegende Programm ist vom Preisgericht und dem Auftraggeber genehmigt.

Für das Preisgericht:

Tarzsius Caviezel

Arnold Bachmann

Jürg Zürcher

Carmen Mathis

Sahit Kerhanaj

Köbi Gantenbein

Barbara Neff

Alexander Kolbinger

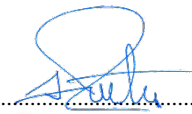
Ioannis Piertzovanis

Anna Jessen

Andrea Fanzun

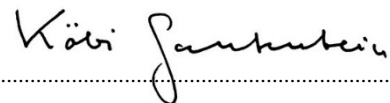
Cornelia Deragisch


.....
Arnold Bachmann
13. März 2026
Qualified Electronic Signature by  SwissSign

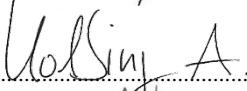

.....

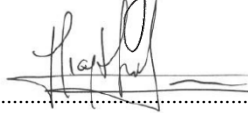

.....

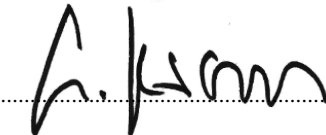

.....


.....

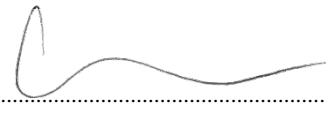

.....


.....


.....


.....


.....


.....

Unterzeichnet am: 24.03.2026